Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

44 (21.2.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 44. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 21. Februar **1897**

Die Gefahren der englischen Politik.

* „Man" schreibt den „Hamb. Nachr.":

Als Lord Salisbury bei seinem ersten Vorstoß zur gewaltsamen Lösung der orientalischen Frage unter Benutzung der armenischen Greuel nach Gladstone'schem Muster allgemeiner Ablehnung begegnet war und England in glänzender Vereinsamung dastand, war die Annahme bei uns allgemein: damit sei der Versuch, zwischen den kontinentalen Mächten Unfrieden zu stiften, endgiltig gescheitert und damit das Unheil abgewendet. Denn das kann ja keinem Zweifel unterliegen, daß die Entscheidung über den Besitz von Konstantinopel und der Meerengen bei ihrer geradezu ungeheuren Bedeutung nur durch einen europäischen Krieg gegeben werden kann. Und ein solcher würde für England direkt und indirekt von großem Nutzen sein. Die kontinentalen Mächte würden dadurch im allgemeinen sehr geschwächt werden, ihre Industrie würde aufhören, ihr Handel verloren gehen, denn die Flaggen der kriegführenden Staaten würden von den Meeren verschwinden; die Engländer brauchten sich dann nicht mehr vor dem „Made in Germany" zu fürchten und der gesamte Welthandel würde ihnen anheim fallen, sowie kolossale und lohnende Lieferungen aller Art an die Kriegführenden, denn ihre Industrie bliebe ja unberührt. Wie während der großen Kriege im Anfange des Jahrhunderts würde mithin, auch bei Beteiligung Englands an den Feindseligkeiten, sein Handel und Reichtum, also auch seine materielle Leistungsfähigkeit enorm zunehmen. Noch viel wichtiger aber für die Zukunft wäre es, daß die englische Regierung dann in der Lage sein würde, ihre bezw. des sehr ehrenwerten Herrn Cecil Rhodes Pläne zur Herstellung eines ungeheuren afrikanischen Reichs ungehindert durchzuführen. Zur Ausdehnung ihres ägyptischen Schutzgebiets nach Süden hin hat sie sich ja die Truppen Italiens und des Kongo-Staates bereits in geschickter Weise dienstbar zu machen verstanden; ein weiterer Vorstoß auf Chartum und darüber hinaus Nil aufwärts bis Uganda und zum Victoria-See würde keinen größeren Schwierigkeiten begegnen, als der neuliche nach Dongola. Auch die Buren-Republiken würden der Macht der englischen Regierung nicht gewachsen sein.

Die englische Politik hat dies große Ziel aber keineswegs aufgegeben, sie verfolgt es vielmehr mit voller Konsequenz und mit wachsendem Erfolge. Lord Salisbury hat es verstanden, ein Einverständnis mit den kontinentalen Mächten, namentlich mit Rußland und Frankreich, soweit herzustellen, daß man über eine durchgreifende Reorganisation der türkischen Verwaltung im Sinne einer Gleichstellung der Christen mit den Muhammedanern einig geworden ist; und bei den Verhältnissen in der Türkei wird diese zweifellos zu weiteren Unruhen führen, die ein bewaffnetes Einschreiten nötig machen und den Zerfall des türkischen Reiches und damit den europäischen Krieg zur Folge haben werden.

Auf Kreta sieht das ja schon jetzt unmittelbar bevor. Griechenland würde dort mit seiner kleinen und nur zum Teil dienstbrauchbaren Flotte, die kaum einem starken Schlachtschiffe gewachsen sein würde, gewiß nicht so dreist vorgehen, wenn es nicht des englischen Wohlwollens sicher wäre.

In England bereitet man sich auch schon vor zur weiteren Aktion. Die Flotte, die vor 30 Jahren kaum der französischen allein gewachsen war, ist namentlich im Lauf der letzten Jahrzehnte Dank dem seither befolgten einsichtigen und mit Aufwendung riesiger Mittel konsequent weitergeführten Vermehrungsplane derart verstärkt worden, daß sie heute der französischen und russischen zusammen weit überlegen ist: und das Mittelmeer-Geschwader ist so stark gemacht, daß es diese wichtige Station nebst Aegypten und dem Suez-Kanal zu halten vermag. Das Heer ist ebenfalls zahlreicher und kriegstüchtiger als früher, und eine Verstärkung ist neuerdings in Angriff genommen, die es ermöglichen soll, 30 000 Mann regulärer Truppen zur Einschiffung und Ueberführung nach irgend einem Punkte, an dem Bedarf dafür eintritt, bereit zu halten.

Gleichzeitig ist die Sprache nicht bloß der Presse und Privater, sondern selbst der Minister geradezu herausfordernd geworden. Die unschickliche Aeußerung des Unterstaats-Sekretärs im Kriegsministerium über die Sklaverei in unserer Armee ist bekannt, ebenso die provocierende Sprache des Schatzkanzlers Frankreich gegenüber mit Bezug auf Aegypten; und der Präsident des Handelsamtes hat vor kurzem bezüglich der englischen Kolonien öffentlich erklärt: man müsse nicht bloß alles festhalten, was man habe, sondern jede Gelegenheit benutzen, um mehr zu bekommen.

Damit steht auch die Verschärfung des Gegensatzes zur Transvaal-Republik, die Vermehrung der Truppen in Süd-Afrika und das Verfahren gegen Herrn Cecil Rhodes ganz im Einklange. Der sehr ehrenwerte Veranstalter jenes schmachvollen bewaffneten Einfalls in ein befreundetes Land mitten im Frieden wird nicht zur Verantwortung gezogen, sondern von Hoch und Niedrig in England als ein Held gefeiert, der sich um's Vaterland recht verdient gemacht hat. Der englischen Politik ist eben der sittliche Maßstab ganz abhanden gekommen, das materielle Interesse allein, der Mammon, ist für sie maßgebend.

Man hält bei uns vielfach die Buren für Manns genug, um sich der Engländer auf eigene Hand zu erwehren; aber seit dem Siege derselben am Majuba-Hügel hat die Sachlage sich gewaltig zu ihren Ungunsten geändert. Gegen die inzwischen sehr vermehrte Macht der englischen Regierung unter tüchtigen Führern — für die der Oberbefehlshaber Lord Wolseley zu sorgen nicht verfehlen wird — werden die Buren sich trotz aller kriegerischen Tüchtigkeit auf die Dauer nicht behaupten können. Besonders fällt dabei in's Gewicht, daß die Engländer von vornherein in der Lage sind, ihnen die Zufuhr abzuschneiden, die ihnen allein über die Delagoa-Bai mit der Eisenbahn von Lourenço-Marquez nach dem Transvaal möglich ist. Daß die Engländer aber sich dieses Hafens ohne Weiteres bemächtigen würden, kann keinem Zweifel unterliegen. Wie die seebeherrschende Weltmacht mit dem zur See ohnmächtigen Portugal umspringt, hat sie erst Anfang 1890 bewiesen, als sie ihm unter Bedrohung von Lissabon, Madeira, den Kap Verde, Südostafrika u. s. w. durch sein Geschwader mitten im Frieden die Abtretung weiter, bis dahin unbestritten Portugal gehöriger Gebiete am Sambesi und Nyassa-See abpreßte. Ohne Zufuhren kann aber selbst ein Industriestaat einen Krieg nicht führen, geschweige denn der Transvaal; nach dessen Unterwerfung aber würde nicht bloß das geplante riesige südafrikanische Reich hergestellt sein, sondern auch die Herstellung der geplanten zentralafrikanischen Verbindung nach dem Victoria-See würde sich dann bewirken lassen. Ein offen bekannter Grundsatz der heutigen englischen Strategie ist der: sofort bei Ausbruch des Krieges alle feindlichen Kolonien vermöge der Ueberlegenheit der Flotte wegzunehmen. Damit würden den Engländern weitere große Gebiete in Afrika zufallen.

Bemerkenswert ist bei allen diesen Fragen die entscheidende Bedeutung der Tüchtigkeit zur See.

Vor etwa 20 Jahren war die Lage auf Kreta ähnlich wie heute, die Insel im Aufstande, der von Griechenland offen unterstützt wurde, um sie griechisch zu machen. Aber damals befand sich die nachher schmählich vernachlässigte türk. Flotte in brauchbarem Stande, und so war es dem in türkische Dienste getretenen englischen Kapitän zur See Hobart ein Leichtes, der Zufuhr von Griechenland aus ein Ende zu machen, wodurch die Aufständischen nach wenigen Tagen infolge Mangels am Nötigsten gezwungen waren, sich zu ergeben. Wären die türkischen Panzerschiffe jetzt nicht dienstunfähig, so würde König Georg sich wohl hüten, seine Torpedoboote ꝛc. nach Kreta zu schicken, um dort vielleicht einen europäischen Brand zu entzünden.

In Paris ferner wird es rückhaltlos ausgesprochen, daß der unbefriedigende Zustand der Flotte die Regierung nötigt, die Brüskierung englischerseits wegen Aegypten ruhig hinzunehmen.

Das einstmals seemächtige Portugal mit seinen vielen und seinerzeit ihm gebliebenen wertvollen überseeischen Besitzungen ist jetzt der Spielball Englands, weil es keine nennenswerte Flotte besitzt.

Möchten das deutsche Volk und seine Vertreter sich dies vergegenwärtigen und dafür sorgen, daß das Vaterland nicht infolge ungenügender Wehr zur See schweren Schaden nehme und seiner Zukunft verlustig gehe! Denn ohne eine achtunggebietende Flotte hat Deutschland keine Zukunft — dafür dient jedem, der sehen will, die gegenwärtige politische Lage als Beweis.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 20. Febr.

Die Blockade des Piräus.

Daß der Deutsche Kaiser die Maßregel vorgeschlagen hat, steht nun unwidersprochen fest. Allmählich lüftet sich auch der Schleier über die Aufnahme, die der Vorschlag bei den einzelnen Mächten gefunden hat. Einstweilen handelt es sich noch um die jeder diplomatischen Aktion vorausgehende vertrauliche Anfrage, gewissermaßen die Sondierung, ehe die offizielle Note abgelassen wird. England betrachtet den Vorschlag als verfrüht, Frankreich hält die Blockade für eine zu strenge Maßregel, obwohl es sie anfangs mit Jubel begrüßte. Zuerst hoffte man in Paris, das griechische Unternehmen könne unterdrückt werden, ehe die öffentliche Meinung Partei ergreift. Dadurch, daß die Herren Admirale mit ihren zahlreichen Kriegsschiffen sich von der kleinen griechischen Torpedoflottille den Rang ablaufen ließen und die Landung nicht verhinderten, hat sich die ganze Sachlage verschoben: heute wagt die französische Regierung nicht mehr, den Vorschlag anzunehmen. So ist denn das europäische Konzert schon nicht mehr ohne Mißklang. Wie steht es aber mit den übrigen Mächten? Italien hat wahrscheinlich der Vorfrage zugestimmt, ist aber auch ein unsicherer Kunde, denn einer stürmischen Volksbewegung gegenüber, die sich überall vorbereitet, hat eine auf so schwankendem, von den Republikanern unterwühlten Boden stehende Regierung, wie die italienische, zu wenig Kraft. Bleiben Oesterreich und Rußland. Das erstere ist vollkommen zuverlässig für jede Maßregel, die einen möglichst raschen Abschluß der Orientaffaire verspricht, wird also auch die Blockade des Piräus gerne versuchen, denn für Oesterreich wächst die Gefahr täglich. Was Rußland betrifft, so glauben wir annehmen zu dürfen, daß auch dieses dem Deutschen Kaiser zugestimmt hat, sonst könnte nicht von Berlin aus die Nachricht verbreitet werden, die Mehrzahl der Mächte habe den Vorschlag angenommen. Aber bei Rußland sieht man bis jetzt keinen verständlichen Beweggrund. Seine Haltung hat schon seit Beginn der Krisis etwas Rätselhaftes. Wohl wünscht Rußland den Frieden, und muß ihn wünschen, wegen seiner Ausbreitungsgelüste in Asien und wegen des noch unvollendeten Baues der sibirischen Eisenbahn. Aber daß es gar so uneigennützig als Friedensstifter im europäischen Osten auftritt, das ist schwer zu verstehen und birgt vielleicht ein Geheimnis. Auf alle Fälle ist es merkwürdig, daß unmittelbar nach den Pariser Zarenfesten der Kaiser von Rußland nicht auf Seiten Frankreichs, sondern auf Seiten der beiden andern Kaiser steht! Soll man daraus auf das Wiederaufleben des ehemaligen Dreikaiserbundes schließen? Wenn dem so wäre, so könnten wir Deutsche damit zufrieden sein, denn diese Verbindung wäre mächtig genug, um den Frieden zu garantieren und die kretische Frage wenigstens für den Augenblick zu lösen, auch ohne die übrigen Mächte und sogar gegen dieselben. Doch wollen wir uns nicht zu rasch optimistischen Hoffnungen hingeben, denn die Interessen Rußlands und Oesterreichs im Orient widerstreiten sich in zu vielen Punkten. Jetzt heißt es, die Augen aufmachen und zu rechter Zeit auf dem Plane sein. Was die Zukunft bringt, kann von irgend einem unberechenbaren Zwischenfall abhängen, wie der Kriegsausbruch von 1870, denn der Zündstoff ist überall vorhanden und es bedarf nur eines Funkens, um ihn explodieren zu lassen.

Die Beschleunigung der russischen Rüstungen,

sowie die Anhäufung russischer Truppen an der türkischen Grenze und hauptsächlich in Bessarabien wird von einem Gewährsmann der „Allgemeinen Zeitung" behauptet und stimmt überein mit den Mitteilungen, welche die „Karlsruher Zeitung" schon vor einiger Zeit veröffentlicht hat. Auch diese Maßregel würde darauf hindeuten, daß die Lage eine sehr ernste geworden ist.

In Frankreich

wird die Bewegung für Griechenland und gegen die eigene Regierung immer heftiger. Es fallen starke Ausdrücke. Hanotaux sei der Sklave des Deutschen Kaisers und verrichte an Griechenland Henkersdienste, der Ministerpräsident Méline regiere nur von Wilhelms Gnaden und lasse ganz Frankreich das Schicksal von Elsaß-Lothringen teilen. Es hat nicht lange gedauert, bis der alte Deutschenhaß wieder durchbrach!

Fürstliche Telegramme

aus Griechenland machen von sich reden. In der Depesche, welche die Königin Olga von Griechenland an den Zaren gerichtet hat, soll es nach der „Köln. Ztg." heißen: „George part, priez pour lui." (Georg reist ab, beten Sie für ihn.) Die Königin, eine Tochter des verstorbenen Großfürsten Konstantin, scheint das Abenteuer ihres zweiten Sohnes für ein sehr gefährliches zu halten. Dagegen ist der König voll Hoffnung, wie aus der folgenden Kabeldepesche an seinen zukünftigen Schwiegersohn, den Großfürsten Michailowitsch in Petersburg hervorgeht: „Meine Zuversicht ist, daß Kreta ohne weiteres Blutvergießen geregelt wird."

Der Abg. Ahlwardt

ist aus Amerika zurückgekehrt und im Reichstag erschienen. Er begrüßte den Präsidenten von Buol, der ihn nicht gleich erkannte und ihm zur unbändigen Heiterkeit des Hauses die Hand reichte. Ahlwardt soll gut aussehen und eine goldne Uhrkette anhaben, was bei dem ewig Pumpenden bemerkt wird. Er soll seiner Aussage nach in Amerika ein Blatt „Der Antisemit" gegründet haben, das in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde und ihm schöne Dividenden abwerfe. Damit stimmt aber eine andere Aeußerung nicht, er müsse Geld verdienen und wolle Vorträge in ganz Deutschland halten. Bezeichnend ist, daß Ahlwardt gleich bei seinem ersten Eingreifen in die Reichstagsdebatte nicht um zwei Ordnungsrufe herumzukommen wußte.

Die Karlisten in Spanien.

Nach Meldungen des „Figaro" aus Barcelona hat die karlistische Agitation in Katalonien in letzter Zeit außerordentlich zugenommen. Die Anhänger Don Karlos' seien reichlich mit Waffen versehen und warteten nur auf die Ordre um loszuschlagen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 19. Febr.

(Schluß.)

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Freiherrn v. Hertling (Ctr.) wird unter Ablehnung der übrigen Anträge der Eventualantrag Hitze angenommen. Für denselben stimmen das Centrum, die Nationalliberalen, die Reichspartei, die Sozialdemokraten, die Mehrzahl der Freisinnigen, die Antisemiten und die Konservativen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, eingebracht von dem Abg. Hompesch (Ctr.) und Genossen, in Verbindung mit einem gleichen Gesetzentwurf, eingebracht von den Abgg. v. Kardorff (Reichsp.), Liebermann v. Sonnenberg (d. Reformp.), v. Manteuffel (kons.) und Genossen.

Staatssekretär v. Bötticher und Minister v. Hammerstein haben das Haus betreten.

Abg. Rettich (kons.) befürwortet den Gesetzentwurf. Es hätten seit Einbringung des Gesetzentwurfs Verhandlungen mit den Regierungen stattgefunden, wonach diese die Annahme des Entwurfes in Aussicht gestellt hätten, wenn getrennte Verkaufsstellen nur in Städten von über 5000 Einwohnern gefordert und statt des Färbeverbotes eine latente (?) Färbung eingeführt würde. Hiermit seien die Antragsteller im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes einverstanden. Redner beantragt Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Staatssekretär v. Bötticher: Im Prinzipe bestehe zwischen den Anschauungen der Regierungen und denen des Vorredners Uebereinstimmung. Bald nachdem das Schicksal der letzten Vorlage besiegelt war, habe ich die Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß die Beunruhigung des Publikums beseitigt werden müsse, und habe dieserhalb ein Rundschreiben erlassen und auf strenge Durchführung der bestehenden Vorschriften zur Beseitigung des unlauteren Geschäftsgebahrens gedrungen, insbesondere die häufige Entnahme von Proben und eine regelmäßige Ueberwachung anempfohlen. Trotzdem ist die Regierung einer Verbesserung des bestehenden Gesetzes nicht entgegen. Ich habe außerdem das Gesundheitsamt zu weiteren Untersuchungen über ein Erkennungsmittel aufgefordert. Das Phenolpthalein hat sich nicht bewährt. Man hat dann an Stärke gedacht, die aber Nachteile zeigte. Wir haben jetzt ein drittes Mittel gefunden, dessen Name nicht leicht zu behalten ist. Es heißt nämlich Dimethylamidoazobenzol. (Heiterkeit.) Die Bestimmungen hierüber könnten dem Bundesrate überlassen bleiben. Bezüglich der getrennten Verkaufsräume bitte ich die schematische Behandlung der Städte und des platten Landes fallen zu lassen.

An die Erklärung des Staatssekretärs v. Bötticher schließt sich eine kurze Debatte an, in welcher sich sämtliche Redner mit der Kommissionsberatung einverstanden erklären.

Abg. v. Ploetz (kons.) bemerkt, er begrüße die Regierungserklärungen. Nur müßten den Vollmachten des Bundesrates bezgl. der neuen Margarine-Erkennungsmittel strikte Grenzen gezogen werden.

Beide Gesetzentwürfe der Konservativen und der gleichlautende Centrumsentwurf, werden einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Etat des allgemeinen Pensionsfonds, ferner Reichsinvalidenfonds.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 19. Febr. Im Abgeordnetenhause brachten Abg. v. Heydebrand und Genossen einen Antrag ein betr. eine wesentliche Erhöhung der zur Gewährung von Aufbesserungszulagen an die bestehenden Pfarreien ausgeworfenen Staatsmittel und Ueberweisung dieser Staatsmittel in festen Summen an die Organe der evangelischen Landeskirche und der katholischen Kirche zur eigenen Verwendung nach bestimmten staatsgesetzlich festzustellenden Grundsätzen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. In Gravanches bei Clermont Ferrand wurde ein Artilleriehauptmann wegen bedeutender Unterschleife verhaftet. Die Untersuchung ergab die Mitschuld eines Kantinenwirtes und mehrerer Soldaten, die gleichfalls verhaftet wurden. — In Marseille haben mehrere hervorragende Mitglieder der griechischen Kolonie für die kretische Expedition Griechenlands bedeutende Summen zur Verfügung gestellt. — Gleichfalls aus Marseille wird gemeldet, daß mehrere hundert beschäftigungslose Arbeiter durch die Straßen zogen unter Drohrufen gegen die in den dortigen Fabriken angestellten Italiener. Die Polizei verhinderte weitere Ausschreitungen.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 19. Febr. Folkething. Bei der ersten Lesung der Regierungsvorlage betr. die Erneuerung der Kontrollbestimmungen bei der Ausfuhr frischen Fleisches verlangte Abg. Bertelson-Skalborg die Einführung der Tuberkulin-Impfung bei der Ausfuhr mageren Viehs nach Deutschland und bei der Einfuhr von Vieh aus allen Ländern. Der Landwirtschaftsminister bezeichnete das Verlangen als zu kostspielig, deutete dagegen an, daß Dänemark, obwohl die bestehenden Bestimmungen über die Viehsperre schärfer seien als in irgend einem andern Lande, nach Durchführung der letzten Verordnungen über die Sperre in Deutschland genötigt werden könnte, sich gegen die Einschleppung der Tuberkulose durch Sperrbestimmungen zu wehren.

England.

* **Chertsey** (Surrey), 18. Febr. Bei der heutigen Ersatzwahl zum Unterhause wurde Bennett (kons.) mit 4845 Stimmen gewählt gegen Baker (liberal), der 3977 Stimmen erhielt. Der frühere konservative Vertreter des Wahlbezirkes, Combe, war gewählt worden, ohne daß ein Gegenkandidat aufgestellt war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

* **London**, 20. Febr. In der letzten Sitzung des parlamentarischen Ausschusses erklärte Sir Cecil Rhodes bez. Sir Herc. Robinson, die Kenntnis der Dinge durch Robinson bedeute nicht, daß er von dem Einfall wußte. Pretoria dürfte als Bestimmungsort der Eindringlinge genannt worden sein. Seine, Rhodes, Ansicht sei jedoch immer gewesen, Jameson solle nach Johannesburg gehen. Er habe die Johannesburger als Privatmann im Interesse Südafrikas unterstützt. Auf die Frage, welches Recht die Chartered Companie hatte, ihre Mittel für den Krieg mit einem befreundeten Staat zu verwenden, antwortete Rhodes nach einigem Zögern, er könne dies nicht verteidigen. Die Verhandlung wurde vertagt.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 20. Febr. Zu der Wacker'schen Abrechnung mit den ungebetenen konservativen Gästen bemerkt die „Breisg. Ztg." treffend: „Wenn Herr v. Stockhorner und sein Leiborgan die Lorbeeren überblicken, die ihre Strategie ihnen in diesem Wahlkampfe eingetragen hat, so muß ein gelindes Grauen sich ihrer bemächtigen".

⊙ **Mannheim**, 18. Febr. Die hundertste Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wilhelms I. soll auch in unserer Stadt festlich begangen werden. Der hiesige Stadtrat hat hierzu folgendes Festprogramm aufgestellt: Sonntag, 21. März, allgemeines Festbankett im Saalbau, bei welchem Redner der Nationalliberalen, Freisinnigen und des Centrums Ansprachen halten werden. Montag, 22. März, vormittags Festgottesdienste in den verschiedenen Kirchen, Festzug der hiesigen Vereine nach dem Denkmal Kaiser Wilhelms I., daselbst Festakt mit Niederlegung von Kränzen; nachmittags Festessen, abends Festvorstellung im Hoftheater. Für Sonntag oder Montag Mittag ist ferner auf dem Wasserturmplatz öffentliche Konzertmusik vorgesehen. Dienstag finden Festakte in den Schulen statt. Gegen den Antrag des Stadtrats stimmten die Demokraten und die Sozialdemokraten.

○ **Mannheim**, 19. Febr. Schon seit längerer Zeit beschäftigt die hiesigen Schulkreise die Frage der Errichtung eines Reformgymnasiums. Der Stadtrat verfolgt die Angelegenheit ebenfalls aufmerksam, jedoch will er laut einer vor einigen Monaten abgegebenen Erklärung erst noch zuwarten, welche Erfahrungen man in Karlsruhe mit dem Reformgymnasium macht. Die zuwartende Stellung ist aber nicht nach dem Sinn zahlreicher Schulfreunde, welche gern Mannheim mit in der vordersten Reihe sehen möchten bei der Errichtung neuzeitlicher Anstalten. Diesem Drang nach endlicher Initiative in dieser hochwichtigen Angelegenheit verdankte eine gestern Abend stattgefundene zahlreich besuchte Versammlung, die vom Diesterwegverein einberufen worden war, ihren Ursprung. Das Referat hatte der Direktor der hiesigen Realschule, Herr Höhler. Derselbe befürwortete entschieden die möglichst baldige Errichtung eines Reformgymnasiums. An den Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte, in der sich alle Redner für ein Reform-Gymnasium aussprachen. Es wurde schließlich ein Antrag angenommen, welcher den Stadtrat auffordert, der Sache möglichst näher zu treten. — Vor einigen Tagen wurden dem Großherzog zur Begutachtung die Modelle der zwei Monumentalbrunnen zugesandt, welche im hiesigen Schloßhofe aufgestellt werden und links und rechts das Kaiser Wilhelm-Denkmal flankieren sollen. Die zwei Brunnen sind eine Stiftung des Herrn Stadtrat Herschel dahier und werden von Herrn Bildhauer Eberlein in Berlin modelliert. Sie symbolisieren 1) den Segen des Rheinstromes und 2) das Aufsteigen des Nibelungenhortes. S. K. Hoheit soll sich sehr lobend über die beiden Modelle ausgesprochen haben.

(- **Todtnau**, 19. Febr. Der hiesige evangel. Geistliche, Herr Pfarrer F. Brandt, wurde zum Hausgeistlichen der Heil- und Pflegeanstalt in Illenau ernannt, und wird auf 1. Mai seine neue Stellung antreten. Sein Scheiden wird von der Gemeinde lebhaft bedauert.

⌣ **Säckingen**, 19. Febr. Bei der heute hier stattgehabten Bürgerausschußwahl siegten in der Klasse der Höchst- und Mittelbesteuerten die Liberalen, in der Klasse der Niederstbesteuerten die Ultramontanen.

* **Mülhausen**, 18. Febr. Heute war der Erbgroßherzog von Baden hier anwesend, um sich von der hiesigen Garnison zu verabschieden. Seine Rückfahrt diesen Abend gestaltete sich auch für die Bewohner der Stadt zu einem Ereignis. Von der Großherzog Friedrich-Kaserne am Ausgange der Kolmarerstraße bis zum Offizierkasino an der Grabenstraße standen nämlich Soldaten mit Pechfackeln Spalier. Beide Kasernen waren beflaggt und festlich beleuchtet. Ueber der Thüre des Offizierkasinos an der Grabenstraße flammte ein großes W (?), eine Reihe Lämpchen brannte an jedem Fenster. Kopf an Kopf stand die Menge in den Straßen. Als der Erbgroßherzog in offenem Wagen von der Großherzog Friedrich-Kaserne zum Bahnhof abfuhr, begrüßte die Menge ihn freundlichst.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 20. Febr.

= **Hofbericht.** S. K. H. der Großherzog empfing gestern Vormittag den Geh. Rat Dr. Buchenberger zum Vortrage. Um 12 Uhr erteilte Höchstderselbe dem Oberförster Wittmer von St. Blasien und hierauf dem Kunstverleger Burger von München eine Audienz. Nachmittags hörte S. K. H. die Vorträge des Legationssekretärs Dr. Seyb.

= **Ein kritischer Tag** erster Ordnung nach Falb war der letzte Mittwoch. Er war aber vom schönsten Wetter begünstigt, auch die Tage vor- und nachher waren schön. Außer dem, daß in diesen Tagen Herr Geistl. Rat Wacker die badischen Konservativen abschlachtete, hat sich in unserer Gegend nichts Kritisches ereignet.

= **Ernennung.** Dem „Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger" entnehmen wir, daß zum Mitgliede des neugegründeten Versicherungsbeirats, welcher die preußischen Ministerien des Innern, der Landwirtschaft und des Handels in versicherungstechnischen Fragen beraten soll, u. a. der Direktor der Allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe, Herr Geh. Hofrat Clauß, ernannt worden ist.

= **Die Aufnahmeprüfung** der Schulaspiranten für Ostern 1897 findet am Seminar II Dienstag, den 13. April statt. Die Schulaspiranten, die sich der Prüfung unterziehen wollen, haben sich vor dem 1. März l. J. unmittelbar an die Seminardirektion zu wenden und, falls kein abweisender Bescheid zugeht, am Nachmittag vor Prüfungsbeginn der Direktion sich vorzustellen.

Sehm. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 19. Febr. Die Direktion der Technischen Hochschule teilt mit, daß ein früherer Schüler der Anstalt, jetzt in Amerika, die Absicht zu erkennen gegeben habe, in dankbarer Erinnerung seiner Studienzeit und der ihm durch den Genuß des Winter-Stipendiums zuteil gewordenen Beihilfe, ein Kapital von 3500 M. zu stiften, aus dessen Zinsen jährlich einem Studierenden der Technischen Hochschule dahier ein Stipendium verliehen werden soll. Auf ergangene Anfrage, ob der Stadtrat bereit sei, fragliche Stiftung in städt. Verwaltung zu übernehmen, wird bejahend erwidert. — Das Großh. Bezirksamt bringt die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift in Anregung, wonach das Bestreuen der Gehwege mit Salz zur Beseitigung des auf denselben befindlichen Schnees, untersagt wird. Der Stadtrat erteilt zur Erlassung einer solchen Vorschrift seine Zustimmung. — Bei Großh. Bezirksamt soll die Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Baufluchten in der projektierten Wendtstraße und in der Hilda-Promenade zwischen Blücher-Allee und Wendtstraße beantragt werden. — Zur Ergänzung des Tierbestandes im Stadtgarten wird die Summe von 800 M. bewilligt. — Die Lieferung der für das Schulhaus Kriegstraße Nr. 44 erforderlichen Schulbänke wird der Firma Karl Elsässer in Schönau bei Heidelberg übertragen. — Die Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband: des Privatiers Adolf Lämmerhirt aus Leipzig, des Schuhhändlers Karl Belschner aus Kirchheim in Württemberg, des Hilfsschaffners Josef Sitzmann aus Karlburg in Bayern, werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Herr Blechnermeister Josef Fuller hat dem städt. Archiv ein Bildnis des ehemaligen Obersten Tulla zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird.

= **Jubiläums-Fonds des bad. Militärvereinsverbands.** S. K. H. der Großherzog hat die Zustimmung gegeben, daß der aus dem Ergebnis der letzten Verbands-Lotterie gebildete Fonds den Namen „Großherzog Friedrich Jubiläums-Fonds" führen darf und zugleich die den Fonds betreffenden Satzungen genehmigt. Dem Fonds wurde das Haupterträgnis der Lotterie im Betrage von 60 000 M. zugewiesen. Aus den Zinsen dieses Fonds sollen Kriegsveteranen des Bad. Militärvereinsverbandes, welche in Notlage sich befinden, unterstützt werden. Vorbedingung ist, daß der Gesuchsteller in der Regel auch schon von seinem Verein eine Unterstützung erhalten hat, welche die Bedürftigkeit und Würdigkeit des Ansuchenden bestätigt.

= **Jubiläumsstiftung der bad. Handelskammern.** Bekanntlich wurde von den Handelskammern des Landes dem Großherzog eine beträchtliche Spende anläßlich seines 70. Geburtstages als Ehrengabe von Badens Handel, Industrie und Schiffahrt überreicht. Dieser Fonds soll zur Errichtung von Rekonvalescentenheimen für dem Handelsstande Angehörige verwendet werden. Um nun aber diese Jubiläumsstiftung vollständig unabhängig zu machen und für die Zukunft weiter ausgestalten zu können, wird in einer Denkschrift empfohlen, einen Verein zu gründen, der sich über das ganze Großherzogtum erstreckt. Die Mitglieder hätten für den genannten Zweck durch Jahresbeiträge, Sammlungen 2c. zu wirken.

= **Im Großh. Kupferstichkabinett** sind Handzeichnungen und Aquarelle, vorwiegend badischer Künstler, aus dem Ende des vorigen und der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, auf einige Zeit öffentlich ausgestellt.

= **Vortrag.** Im großen Museumssaal hielt gestern Abend der Forschungsreisende und Schriftsteller Hans Leder einen interessanten Vortrag über Sibirien. Während eines dreijährigen Aufenthalts in Sibirien und im nördlichen China hat sich der Forscher eine gründliche Kenntnis von Land und Leuten erworben, wie aus seinen farbigen Schilderungen der geographischen und ethnographischen Verhältnisse Sibiriens hervorging, die er durch Einflechtung spannender Reiseabenteuer zu beleben wußte. Der Vortrag, auf dessen Inhalt wir im Unterhaltungsblatt ausführlich zurückkommen werden, fand bei dem zahlreich erschienenen Auditorium lebhaften Beifall.

= **Galanterie auf dem Katheder.** Herr Hofrat Prof. Dr. O. Lehmann versendet gedruckte Einladungen an einen größeren Damenkreis zu einem Experimentalvortrag über Magie und Physik, der am 22. Februar, abends ½9 Uhr, im physikalischen Auditorium der technischen Hochschule stattfindet. Sollte eine erheblich größere Zahl Karten, als verfügbar, gewünscht werden, so findet eine Wiederholung des Vortrags am 3. März um dieselbe Zeit statt.

= **Aerzteausschuß.** Das Bureau des neugewählten Ausschusses der Aerzte wurde wie folgt gebildet: Medizinalrat Dr. Dreßler in Karlsruhe Obmann, Bezirksarzt Brauch in Kehl Schriftführer, Dr. Lindmann in Mannheim Rechner.

= **Bau- und Sparverein.** Im Café Nowack beschloß am Donnerstag Abend eine stark besuchte Versammlung die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Erstellung und Beschaffung billiger Wohnungen für ihre Mitglieder. Eine aus 7 Mitgliedern bestehende Kommission erhielt den Auftrag zur Entwerfung von Statuten, die demnächst einer zweiten, im Reichshallentheater abzuhaltenden Versammlung zur Genehmigung vorgelegt werden sollen.

= **Kammermusikabend.** Die vierte und letzte Kammermusik-Aufführung von Fritz v. Bose und Karl Waßmann findet Mittwoch, den 24. Febr., abends 7 Uhr, im Saale des Großh. Konservatoriums statt, unter gef. Mitwirkung von Frau Frieda Hoeck-Lechner (die bekanntlich bei der vorigen Aufführung wegen plötzlicher Erkrankung hatte absagen müssen) und Herrn Hofmusiker Jul. Schwanzara.

= **Karnevalskonzert.** Vielseitigen Wünschen entsprechend wird unsere Leibgrenadier-Kapelle das seinerzeit mit so großem Beifall aufgenommene Jubel-Karneval-Konzert unter Böttge's Leitung am kommenden Sonntag in der Festhalle wiederholen. Es dürfte sich der Besuch sehr empfehlen, zumal dabei wirklich gediegene humoristische Vorträge zur Aufführung gelangen.

= **Der Polizeibericht** meldete schon öfters, daß Kinder, die den Einkauf von Viktualien zu besorgen hatten, auf der Straße von Unbekannten angehalten und unter irgend einem Vorwand ihres Geldes beraubt wurden. In einem solchen Falle ist es nun der Polizei gelungen, den Schuldigen in der Person eines Maurers aus Pforz zu ermitteln. Derselbe nahm am 12. Februar einem 4½ Jahre alten Knaben, der von seinem Vater mit 3 Mark in eine Metzgerei in der Durlacherstraße geschickt wurde, um Wurstwaren zu holen, unter dem Vorwand, er wolle Vögel hineinlegen, den Korb ab und entwendete das darinliegende Geld. — Der Vorfall zeigt aufs neue, daß die Kinder eindringlich zu ermahnen sind, sich bei der Besorgung von Kommissionen mit fremden Personen nicht ins Gespräch einzulassen.

= **Der Luftballon,** welcher vorgestern mit den Herren Dr. Hergesell und Prlt. Baron in Straßburg aufgestiegen war, ist gegen Abend in einem Wald bei Waibstadt gelandet; es scheint der Ballon gewesen zu sein, welcher hier und in Bruchsal gesehen worden ist. Die Fahrlinie war eine vollkommen geradlinige, wovon man sich durch einen Blick auf die Karte überzeugen kann.

□ **Kleine Chronik.** Ein Fabrikarbeiter aus Karlsruhe hat unter der falschen Vorspiegelung, er sei in der Patronenfabrik in Arbeit, eine Frau in der Akademiestraße um 2 M. 80 Pf., die er für verabreichte Kost und Logis schuldete, betrogen. — Ein in der Westendstraße wohnender Koch aus Karlsruhe hat einen Kutscher in der Steinstraße durch falsche Vorspiegelungen um 1,50 M. betrogen. — Einem Gypser wurde am 16. d. M. in einem Neubau der Georg Friedrichstraße aus einer Weste heraus, welche während der Arbeit beiseite gehängt war, eine silberne Remontoiruhr mit Kette und Gehäuse im Gesamtwert von 25 M. entwendet. Ein in der Werderstraße wohnender Blechnergeselle aus Engen hatte die Uhr entwendet und wollte sie eben versetzen, als er dabei betreten und verhaftet wurde. — In der Werderstraße wurden einem Metzger am 12. d. M. ein Schinken im Werte von 8 M., am 16. d. M. 4 Pfund geräuchertes Rippenstück im Werte von 4 M. und am 17. d. M. verschiedene Wurstwaren im Werte von 5 M. 18 Pf. entwendet. Als Thäterin wurde eine in der Schützenstraße wohnhafte Frau aus Königsbach verhaftet, bei welcher ein Teil der entwendeten Fleisch- und Wurstwaren gefunden wurde. Die Frau ist schon wegen ähnlichen Diebstahls vorbestraft. — Eine von Gr. Amtsgericht Mannheim steckbrieflich verfolgte Dienstmagd aus Sulzfeld wurde hier verhaftet. Bei der Verhaftung ließ sie sich Schmähungen zu schulden kommen.

Großh. Hoftheater.

* Karlsruhe, 20. Febr. Die gestrige erste Wiederholung des Lustspiels „Anna's Traum" fand bei dem leider nicht vollbesetzten Hause wieder lebhaften Beifall. Die köstliche Schöpfung des Schneiders Wisotzki durch Herrn Reiff entzückte das Publikum, und Herr Reiff teilte sich in die Ehren des Hervorrufs mit seiner trefflichen Partnerin, der Gattin Wisotzki, gegeben durch Frau Schmidt, der diese Rolle sehr gut liegt. Aus der Rolle der Anna, die vom Dichter doch im Grunde als ein oberflächliches, wenn schon braves Wesen geschildert ist, machte Frl. Engelhardt, was daraus zu machen war. Auch der Schiffsmaschinist wurde durch Herrn Höcker gut verkörpert, und wenn man nicht begreift, was dem Mädchen an diesem trockenen Gesellen eigentlich gefallen hat, so liegt die Schuld nicht an dem Darsteller. Am schwächsten sind dem Dichter die beiden Lambachs, Vater und Sohn geraten, die nur Nebenpersonen sind und für die Herren Mark und Andresen wenig dankbar waren. Den verbummelten Studenten Schwamminger gab Herr Brehm mit fast erschreckender Naturtreue. Von den übrigen, nur kleinen Rollen genügt es, anzuführen, daß sie sich in den Rahmen gut einpaßten. Das Stück ist für die folgenden Wiederholungen zum Besuch jedem zu empfehlen, der einen vergnügten Theaterabend erleben will.

Rechtspflege.

⁂ **Karlsruhe**, 19. Febr. (Strafkammer I.) Dienstknecht August Frey aus Knielingen, früher in der Erziehungsanstalt Flehingen, unterschlug in Menzingen im November v. Js. einem Landwirt eine Uhrkette im Werte von 5 M., erschwindelte sich daselbst 2 M. Haftgeld und entwendete im vorigen Monate in einer Wirtschaft hier ein Taschenmesser im Werte von 80 Pfg. Frey, der bereits zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Betrugs bestraft ist, erhielt 8 Monate Gefängnis. — Wegen Erpressungsversuchs erhielt der 21 Jahre alte Blechnergeselle Friedrich Kühny aus Frankfurt a. M. einen Monat Gefängnis. In einem an einen Privatier gerichteten Brief drohte er mit einer Anzeige wegen Notzuchtsversuch für den Fall, daß der betr. Privatier ihn nicht durch ein Geldgeschenk zufrieden stelle. — Eine Geldstrafe von 10 M. erhielt Franz Christ aus Baden-Baden, Dienstknecht hier, weil er infolge Außerachtlassung der nötigen Aufmerksamkeit mit seinem Lastfuhrwerke ein auf der Ettlingerstraße sitzendes 2½jähriges Kind überfuhr, das Verletzungen an den beiden Füßen und am kleinen Finger der linken Hand davontrug. — Die 4mal wegen Diebstahls vorbestrafte Kellnerin Marie Keimer aus Grafenhausen entwendete einem Wirt hier in der Zeit vom 14. November 1896 bis 2. Januar 1897 eine silberne Brosche im Werte von 6 M. und 20 Pfd. Schweineschmalz. Das letztere ließ sich die Büffetdame Wilhelmine Vatter von Oberndorf schenken. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erhielt die Keimer unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 6 Monate und wegen Hehlerei die Vatter 1 Woche Gefängnis. Die Strafe der Vatter gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt. — Die Berufung des Metzgers Otto Gregor Roth aus Liedolsheim gegen das ihn wegen Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen verfällende schöffengerichtliche Urteil wurde verworfen. — Die gegen die Dirne Katharina Niederlender aus Folpertweiler wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 St.-G.-B. von dem Schöffengerichte ausgesprochene Strafe von 6 Tagen Haft wurde auf eingelegte Berufung auf 1 Tag herabgesetzt. — Die Berufung in der Strafsache gegen Friedr. Max Hall aus Flinsbach wegen Körperverletzung wurde vor der Verhandlung zurückgenommen. — Vertagung trat in der Strafsache gegen August Weidacker aus Konstanz wegen Beleidigung ein.

— **Frankfurt a. M.**, 17. Febr. Der Prozeß des Professors Mitscherlich in Freiburg i. Br., des Erfinders der Sulfit-Cellulose, gegen Bierbrauer und Genossen, der das Oberlandesgericht vor 2 Jahren fast eine Woche hindurch beschäftigte, wurde gestern nochmals vor dem Oberlandesgericht verhandelt, da das Reichsgericht drei Punkte des oberlandesgerichtlichen Urteils aufgehoben hat. Es handelt sich um eine prozentuale Gewinnabgabe von seiten der zur Ausbeutung des Patents berechtigten Industriellen, die behaupteten und nachwiesen, daß das, was in der Patentschrift stehe, bereits in einer viel früheren englischen Patentschrift des Amerikaners Tolkmann enthalten sei. Mitscherlich erklärte, daß die Hauptsache in seinem Geheimverfahren liege. Eine Menge von Prozessen spielt seit 12 Jahren. Das Landgericht Limburg verurteilte s. Zt. als erste Instanz die Beklagten zur Zahlung von 90 000 M.; das Oberlandesgericht erklärte die Klage als Feststellungsklage und entschied dahin, daß dem Kläger nach dem Fall seines Patentes noch die Hälfte der ihm durch die Verträge zugesicherten Abgabe zustehe. Dies Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben. Der Kläger fordert jetzt vorsorglich 710 694 M. Der Senat erklärte nach langer Verhandlung, er werde sein Urteil am 10. März fällen. Der Verhandlung wohnten 10 Beklagte bei, für den Kläger war ein Karlsruher Anwalt erschienen.

Amtliche Nachrichten.

Hauptamtsassistent Karl ● Hurst bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Basel wurde in gleicher Eigenschaft zur Zollabfertigungsstelle a. B. Schaffhausen versetzt und Buchhalter Viktor ● Link beim Hauptsteueramt Baden-Baden zum Hauptamtsassistenten bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Basel ernannt.

* Nr. 9 des Verordnungsblatts der Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen vom 19. Februar hat folgenden Inhalt: Allgemeine Verfügungen: Staatsprüfung der Maschineningenieure. Ausrüstung der Krahnen mit Ketten. Sonstige Bekanntmachungen: Dienstanweisung für die Werkstättevorsteher, Werkmeister und Werkführer. Abfertigung von Kilometerheften. Druck von Frachtbriefformularen. Außergewöhnliche Neuaufstellung der Inventare. Personalnachrichten. Berichtigung.

Verschiedenes.

Personalien. * Berlin, 19. Febr. Der Mathematiker Professor Weyerstraß ist heute Nachmittag 1 Uhr gestorben.

* **Kleine Mitteilungen.** Paris, 19. Febr. Ein Offizier des 28. Alpenjägerbataillons hat dieser Tage den Mont Guillaume bei Embrun (Departement der Hochalpen) mittelst norwegischer Schneeschuhe erstiegen. Der mutige Offizier vollbrachte den Auf- und Abstieg des 2575 Meter hohen Berges innerhalb 12 Stunden und ohne jede Begleitung. — Hamburg, 20. Febr. Die Polizei überraschte heute Nacht die lange gesuchten, anscheinend internationalen Verbrecher. Einer erschoß sich; ein anderer entfloh. In ihrem Versteck wurden viele Wertsachen gefunden. — Graz, 20. Febr. In Bozen und Umgebung wurde gestern ein heftiges, vier Sekunden dauerndes Erdbeben verspürt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 19. Febr. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse notieren: Mannheimer Bank 135½ G., Gutjahr-Aktien 134 Bf., Mannheimer Gummi- und Asbest-Aktien 136½ bez. u. Bf.

* Konstanz, 19. Febr. 100 Kilo Kernen 19.—, 18.60, 18.—, Weizen 17.80, 17.50, 17.—, Roggen 15.—, 14.70, 14.50, Gerste 13.—, 12.20, 11.80, Hafer 15.—, 13.—, 12.—, Welschkorn 12.—, 11.70, 11.50.

* Frankfurt a. Main, 19. Februar. Abend-Börse. Kreditaktien 304, 3⅜, ¾, ⅝ b. Diskonto-Kommandit 203.70, 50 b. Handelsgesellschaft 161 b. Darmstädter Bank 155.90 b. Deutsche Bank 194 b. Dresd. Bank 154.60, 80 b. Länderbank 197⅜ b. Banque ottomane 101.70 b. Staatsbahn 294½, ⅞ b. Lombarden 75⅜ b. Gotthard 164.80 b. Central 137.80 b. Nordost 131.30 b. Union 92.90 b. Jura-Simplon 94.80 b. Gelsenkirchen 165 b. Harpener 173.70 b. Bochumer 155 b. Schuckert 268.65 b. Westeregeln 173.30 b. Laurahütte 161.50 b. Italiener 88.50 b. Türken D 18.55 b. Papierrente Mai 85.60 b. cpt. Serben 65.80 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Kreditaktien 303⅜.

* Frankfurt, 19. Febr. (Börsenbericht.) Bei der Unentschlossenheit der Mächte in der kretischen Frage wird es der Börse allmählich unheimlich. Man zweifelt an der vielgerühmten Einigkeit unter den Mächten, verfolgt mit einigem Unbehagen die russischen Rüstungen, wovon Privatnachrichten sprechen, und schenkt auch den vielfachen Preßauslassungen zugunsten der Griechen nach und nach mehr Beachtung. Unter diesen Umständen prägt sich das Gefühl der Verstimmung immer schärfer aus, und heute wurden anscheinend alle Märkte davon erfaßt, denn es liefen von allen Seiten flaue Notierungen ein. Auch London sandte rückgängige Kurse, englische Konsols waren stärker angeboten, und diese Thatsache verbreitete eine gewisse Beunruhigung. Die Kurse gingen infolge dessen auf allen Gebieten empfindlich zurück, ohne daß dabei das Geschäft besonders lebhaft gewesen wäre. Aber die Kontremine trat wieder in Aktion und benützte die gedrückte Stimmung, um die Kurse zu werfen. Der günstige Jahresabschluß der Berliner Handelsgesellschaft blieb unter diesen Umständen ganz wirkungslos. Geld war im Zusammenhang mit den politischen Besorgnissen etwas steifer. Privatdiskonto 3 Proz. (Fr. J.)

* Berlin, 19. Febr. Verein Berliner Getreide- u. Produktenhändler. Privat-Notierungen ohne Gew. Weizen per Mai 171.50, per Juli —.—, Roggen per Mai 124.50, per Juli —.— Hafer per Mai 129.25, per Juni —.—, Roggenmehl per Mai 16.60, Rüböl hier 56.—, per Mai

58.—. Spiritus, 50er hier 59.—, 70er hier 39.30, per Mai 43.90, per Sept. 44.80. Petroleum hier 22.20. Wetter: Wolkenlos.

* **Hamburg**, 19. Febr. Kaffee good average Santos. Schlußkurse, für März 48¾ Pf., für Mai 49½ Pf. Geld.

* **Magdeburg**, 19. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—.—.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70 bis 9.85, neue —.—, Nachpr. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.35—7.90. Ruhig. Brotraffinade 1. 23.25——, Brotraffin. 2. 23.—, Gem. Raffin. mit Faß 23.——23.75, Gem. Melis I. mit Faß 22.25——.—. Ruhig. — Rohzucker I. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Februar 9.15— G. 9.17½ Br., für März 9.12½ G. 9.15— Br., für April 9.17½ G., 9.20— Br., für Mai 9.25— G. 9.27½ Br., für Juli 9.37½ G. 9.42½ Br. Ruhig. Umsatz 383,000 Zentner.

* **Breslau**, 19. Febr. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Febr. 56.—, do. 70er für Febr. 36.50.

* **Paris**, 19. Febr. Rüböl per Februar 56.25, per März 56.25, per Mai-Aug. 55.75, per Septbr.-Dezbr. 56.—. Matt. Spiritus per Februar 32.50, per Mai-Aug. 34.—. Fest. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 26.30, per Mai-Aug. 27.25. Still. Mehl, 8 Marq., per Februar 46.60, per März 46.60, per März-Juni 46.80, per Mai-August 47.30. Beh. Weizen per Februar 22.—, per März 22.30, per März-Juni 22.60, per Mai-August 22.90. Fest. Roggen per Februar 14.60, per März 14.60, per März-Juni 14.50, per Mai-Aug. 14.25. Fest. Talg 46.—. Wetter: Bedeckt.

* **London**, 19. Febr. Silber 29 11/16.

* **London**, 19. Febr. (Metallbörse.) Kupfer Chili-Bars cash 51¾, ditto 3 Monate 51¾. Zinn Straits cash 60⅞, ditto 3 Monate 61⅝. — Blei spanisch 11¾, do. englisch 11⅞. Zink ordinary brands 17 9/16, ditto Special brands 17¾.

* **Glasgow**, 19. Febr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 46 Sh. — d.

* **Liverpool**, 19. Febr. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 27000, Umsatz 10000 B. Amerikaner fest. Surats gedrückt.

* **Amsterdam**, 19. Febr. Weizen für März 190.—, für Mai 184.—. Roggen für März 103.—, für Mai 103.—. Leinöl hier 15¾, für Frühjahr 16—, für Sommer 17¼, für Herbst 17¾. Banca-Zinn hier 37¼, Billiton hier 36½.

* **Petersburg**, 19. Febr. Weizen hier 9.25, Roggen hier Aug. 5.25, Hafer hier 3.90. Leinsalat (9 Pud) hier 9.50. Hanf hier —.—. Talg 47.—. Tauwetter.

* **New-York**, 19. Febr. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 11¾, Canada Pacific Sh. 54—, Central Pacific Sh. 11—, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 75⅞, Denver u. Rio Grande Pref. 40¼, Louisville u. Nashville Sh. 48¾, New-York Lake Erie Sh. 14¼, New-York Centr. Sh. 92¾, Northern Pac. pref. Sh. 37¾, Silber 64⅝. Tendenz: anf. matt, dann gebessert, Schluß unregelmäßig.

* **New-York**, 19. Febr. Weizen: Febr. 83¼, März 83¾, April 82⅝, Mai 82—, Juni 81⅞, Juli 79¾, Sept. 77—, Febr. 29⅞, März —, April ——, Mai 30⅛, Juni ——, Juli 31⅝. Tendenz: Weizen anf. fest, dann nachgebend, Schluß wieder fest.

* **Chicago**, 19. Febr. Febr. 74⅞, Mai 76¼, Juli 73—, Febr. 22⅝, Mai 24¼, Juli 25½.

---

* Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** lagen im Jahre 1896 zur Prüfung 2232 Anträge über 10 315 186 M. Kapital und 14 560 M. jährliche Rente vor, wovon 1828 Anträge über 8 229 796 M. Kapital und 14 260 M. jährliche Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand beziffert sich Ende 1896 auf 15 338 Policen über 74 601 482 M. Kapital und 71 317.53 M. jährlicher Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abteilung stellt sich Ende 1896 auf 8906 Versicherungen über 64 026 296 M. auf den Todesfall, 118 170 308 M. auf den Invaliditätsfall und 43 148.28 M. Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme stieg auf 341 665.59 M. Ende 1896 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abteilung 2137 Versicherungen über 99 084 489 M. Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme stieg auf 68 366.80 M. In der Lebensversicherung traten 147 Sterbefälle über 714 600 M. Kapital und 651.70 M. jährlicher Rente ein; in der Unfallversicherungs-Abteilung traten 1408 Schadenfälle ein, davon 1361 Kurkostenfälle, 35 Invaliditätsfälle und 7 Todesfälle. Erledigt wurden 1193 Schadenfälle mit 77 507.05 M., weitere 86 Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebene wurden überhaupt bis Ende 1896 13 357 826 M. ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende 1896 auf rund 27,8 Millionen Mark.

Drahtberichte.

w **Magdeburg**, 20. Febr. Nach Meldungen der Morgenblätter von hier haben gestern Nachmittag die Hafenarbeiter die Arbeit niedergelegt; sie fordern Lohnerhöhung.

w **Straßburg**, 19. Febr. Von einer Absicht des kaiserlichen Statthalters, die Aufhebung des sogenannten Diktaturparagraphen in Anregung zu bringen, wie sie in einem Berliner Blatt vermutet wird, ist in maßgebenden Kreisen nichts bekannt.

w **Wien**, 19. Febr. Wie die „Politische Korrespondenz" aus Bukarest meldet, sei die im Parlament eingebrachte Vorlage des Kriegsministers, betreffend einen außerordentlichen Heereskredit von 3 300 000 Frcs. in keiner Weise (!) als eine Rückwirkung der Ereignisse auf Kreta anzusehen, sondern eine Ergänzung des erschöpften Patronenvorrats für die Mannlicher-Gewehre. Die Regierung findet in der allgemeinen Lage keine Veranlassung zu besonderen Maßregeln.

w **Paris**, 20. Febr. 1500 Studenten demonstrierten gestern auf den großen Boulevards und dem rechten Seineufer zugunsten Griechenlands. Die Polizei zerstreute in mehreren Angriffen die Manifestanten. 120 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die verhafteten Ausländer sollen ausgewiesen werden. Zwei Schutzleute wurden durch Messerstiche verwundet. (Fr. Z.)

w **Lyon**, 20. Febr. Die Studenten veranstalteten hier eine griechenfreundliche Kundgebung.

w **London**, 19. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Konstantinopel von gestern: Die kretische Frage ist in eine wichtige Phase getreten durch die Erklärung Lord Salisburys, daß die britische Regierung, bevor eine Aktion gegen Griechenland unternommen werde, die Ansichten der andern Mächte betreffs der zukünftigen Verfassung Kretas zu wissen wünsche, da bei der gegenwärtigen Lage das im vorigen Jahre geschlossene Arrangement nicht angemessen sei. Lord Salisbury sprach sich zugunsten einer Autonomie Kretas nach Analogie von Samos aus. Italien stehe in dieser Frage auf demselben Boden wie England. Bis diese Angelegenheit geregelt ist, dürfte daher nichts gegen Griechenland unternommen werden.

w **London**, 20. Febr. Eine öffentliche Versammlung zugunsten der Vereinigung Kretas mit Griechenland wurde gestern Abend unter dem Vorsitz des Parlamentsmitgliedes Bryce abgehalten. Viele Parlamentsmitglieder, der griechische Geschäftsträger und die Angehörigen der griechischen Kolonie waren zugegen.

w **London**, 20. Febr. Nach der „Frankf. Ztg." telegraphierte, wie eine Athener Meldung hier besagt, der König von Griechenland an den Zaren, er protestiere gegen den Druck der Mächte auf Griechenland. Ehe er nachgebe, **werde er den Krieg gegen die Türkei erklären** und selbst die Armee gegen den Erbfeind führen. (?)

w **Belgrad**, 19. Febr. Die Gerüchte, daß Maßregeln für die Kriegsbereitschaft getroffen worden seien, sind darauf zurückzuführen, daß die jetzige Regierung es als ihre Pflicht erachtet, die von den vorhergehenden Regierungen begonnene Ausrüstung des Heeres energisch fortzusetzen, was angesichts seines heutigen beklagenswerten Zustandes dringend geboten ist. Zu diesem Zwecke gedenkt die Regierung auch den ganzen Restbetrag der letzten Anleihe zu verwenden. — Exkönigin Natalie wird hier stündlich erwartet. (Köln. Ztg.)

w **Petersburg**, 19. Febr. Der Luftballon des Militärluftschifferparks „General Wannowski" stieg gestern nach 10 Uhr vormittags mit 2 Offizieren auf und nahm ungefähr die Richtung nach Südost. Nachmittags 12 Uhr 10 Min. ging der Ballon glücklich bei Luban, Gouvernement Nowgorod nieder, nachdem er eine Höhe von 3100 Mtr. erreicht hatte.

w **Washington**, 20. Febr. Wie nunmehr bekannt wird, ist im Senat der Antrag, die Beratung des englisch-amerikanischen Schiedsvertrages zu verschieben, abgelehnt worden. Darauf vertagte sich das Haus ohne weitere Stellungnahme.

w **Tanger**, 20. Febr. (Havas.) Zwei der Ermordung des Bankiers Häßner dringend verdächtige Araber wurden verhaftet.

w **Manila**, 19. Febr. Die Spanier nahmen den Flecken Silang nach 10stündigem Kampfe. 50 Rebellen wurden getötet. Die Verluste der spanischen Truppen sind unbekannt. In Manila herrscht große Freude.

Zu den Unruhen auf Kreta.

w **Rom**, 19. Febr. (Stefani.) Aus Kanea wird unterm 18. ds. gemeldet: In Beantwortung der Mitteilung des griechischen Konsuls über eine Proklamation des Obersten Vassos bezüglich der Annexion Kretas durch Griechenland erklärten die Konsuln der auswärtigen Mächte in einem gemeinsamen Schreiben, sie seien von ihren Regierungen nicht ermächtigt worden, von dem gedachten Schriftstück Akt zu nehmen.

w **London**, 19. Febr. Unterhaus. Der Parlamentsuntersekretär des Aeußern, Curzon, erklärte, die türkische Regierung habe keine Absicht angekündigt, Truppen nach Kreta zu senden. Die Vertreter der Großmächte hätten der Türkei den allgemeinen Rat gegeben, von einer überstürzten Aktion abzustehen. Eine Abteilung der Kriegsschiffe hätte schon Kanea und Sitia besetzt. Die Besetzung würde wahrscheinlich auf Kandia und Retimo ausgedehnt werden, wo bereits Kriegsschiffe stationiert seien.

w **Athen**, 19. Febr. (Havas.) Ein englisches Panzerschiff verhinderte den griechischen Dampfer „Thessalia", welcher Munition, Lebensmittel und Freiwillige überbringen sollte, bei Kreta anzulegen.

w **Athen**, 19. Febr. (Havas.) Prinz Nicolaus von Griechenland ist in Volo (Festung an der Küste von Thessalien bei Larissa) eingetroffen.

w **Athen**, 20. Febr. (Havas.) Die Truppen des Oberst Vassos haben das Fort Vukolies genommen. 11 griechische Soldaten wurden dabei getötet; ein Offizier schwer verwundet. Von den Türken wurden gegen 100 Mann getötet oder verwundet und 250 gefangen genommen.

w **Athen**, 20. Febr. (Havas.) Der Dampfer „Epirus" beförderte 2000 Flüchtlinge aus Herakleion nach dem Piräus. Zwei russische Panzerschiffe sind eingetroffen.

w **Athen**, 20. Febr. (Havas.) Außer dem Dampfer „Thessalia" wurde auch der griechische Dampfer „Hera" durch ein englisches Panzerschiff verhindert, seine Vorräte für die griechische Armee auszuschiffen. Es scheint jedoch, daß dieses Verbot sich nur auf die unter dem Schutz der Mächte stehenden Küstenpunkte erstreckt (!).

w **Kanea**, 20. Febr. Die „Frankf. Ztg." meldet von hier: Die Christen haben die Türken und Soldaten in Alikianu eingeschlossen. Kretische Freiwillige sind zu ihrer Befreiung ausgezogen. Die Aufständischen benachrichtigten die Konsuln, sie würden die Stadt von Akrotiri angreifen. Der italienische Vizeadmiral drohte, ev. die Stellung der Aufständischen zu beschießen. Bis jetzt herrscht Ruhe.

w **Konstantinopel**, 19. Febr. (Wiener Korr.-B.) Die ins Werk gesetzten Vorbereitungen für die Indienststellung der Schiffe haben den üblen Zustand der vernachlässigten Flotte aufgedeckt, was in militärischen und türkischen Kreisen tiefe Erregung hervorgerufen hat. Es werden große Kosten und viele Wochen nötig sein, um die am besten erhaltenen Schiffe „Osmanie", „Azizie", „Messudie" und „Nedschimi-Schewket" bereitzustellen. In der Pforte nahestehenden Kreisen wird erklärt, daß der Abbruch der Beziehungen mit der griechischen Gesandtschaft vorläufig nicht geplant sei, wodurch die Intervention der Mächte, auf deren Erfolg man hoffe, erschwert würde. Von den Generalgouverneuren von Monastir und Janina sind telegraphische Meldungen eingelaufen, des Inhalts, daß die Albanesenstämme Waffen und Verwendung an der Grenze verlangen und daß für den Fall, daß dieses Verlangen unbefriedigt bleibt, Ausschreitungen zu befürchten sind.

w **Konstantinopel**, 19. Febr. (Wiener Korr.-B.) Faik Pascha ist vom Kommando der ersten Escadre zurückgetreten, an seine Stelle tritt Hassan Pascha. Das Kommando der zweiten Division ist bisher nicht besetzt. — Der Marineminister hat gestern einen Kontrakt auf Lieferung englischer Kohlen abgeschlossen.

Briefkasten.

Prof. F. hier. Der Zutritt zum Wahlprüfungslokale steht laut Reichsgesetz jedem Wähler frei. Daß aber die Art, wie Herr Wacker, der „unparteiische" Agitator und Parteiführer, die Ermittlung der eidlich auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verpflichteten Kommission behandelt, das Dreisteste ist, was bisher da war, ist klar.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: E. Cloß.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Dr. Graf's **BYROLIN**

Angesichts des starken Frostes, der sich besonders allen denen, die an spröder und aufgesprungener Haut leiden, unangenehm fühlbar macht, sei das vorzügliche Dr. Graf'sche Hautpflegemittel „Byrolin" in empfehlende Erinnerung gebracht. Diese kürzere, dem Gedächtnis sich besser einprägende Bezeichnung für den bisher geführten Namen „Dr. Graf's Boroglycerin bezw. Dr. Graf's Boroglycerinlanolin" ist der Firma vom Kaiserlichen Patentamt geschützt worden. Wenn das Byrolin bisher hauptsächlich der direkten Empfehlung und Verordnung durch die Aerzte seine rasche Einführung und Verbreitung verdankt, so bedarf es doch heutzutage, um in weitere Kreise einzudringen, einer gewissen Rücksichtnahme auf diejenigen, die, um einem vorübergehenden Bedürfnisse abzuhelfen, nicht gewillt oder in der Lage sind, 40 Pfg. oder mehr für eine Tube „Byrolin" auszugeben und demgemäß zu billigeren, wenn auch minderwertigen Mitteln greifen. Daß Dr. Graf u. Comp. sich neuerdings entschlossen haben, ⅓ Tuben zu 20 Pfg. einzuführen, wird dem Rufe und der Verbreitung dieses ausgezeichneten Präparates sicher außerordentlich förderlich sein. Für die steigende Wertschätzung des „Byrolin" spricht wohl nichts mehr, als daß der Umsatz in den größeren und größten Tuben zu 75 Pfg. und 1.25 M. im Verhältnis zu den kleineren bedeutend mehr sich hebt. Wer eben einmal die wunderbare mit keinem sonst gebräuchlichen Toilette-Crème 2c. zu vergleichende Wirkung des Byrolin erprobt hat, gestattet sich gern eine einmalige größere Ausgabe, da dieselbe auch durch den im Verhältnis billigeren Preis der großen Tuben reichlich aufgewogen wird. Besonders interessant dürfte es für unsere Damenwelt auch sein, daß „Byrolin" in seiner nahezu unbegrenzten Haltbarkeit und weichen, stets gleichmäßigen Konsistenz und infolge seiner resorbierend wirkenden Eigenschaften der Haut große Elastizität und jenen matten Schimmer verleiht, der ihr ein jugendliches Aussehen giebt, daher auch als hervorragendes Mittel zur Schönheitspflege gelten darf. Prospekte und Atteste, soweit nicht durch Apotheken und Drogerien erhältlich, durch Dr. Graf u. Comp., Berlin, O 34.

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichest Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.14.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.

19. Februar, nachmittags 4 Uhr.

Der gestern westlich von Großbritannien neu aufgetretene Luftwirbel wird voraussichtlich, ohne erhebliche Einwirkung auf unsere Witterung zu gewinnen, im Norden vorüberziehen. Unter der fortdauernden Herrschaft des Hochdrucks wird demnach bei uns das helle, trockene, tagsüber milde, nachts etwas frostige und morgens neblige Wetter sich erhalten.

Geboren.

Karlsruhe, 14. Febr. Paula Elsa, V. Karl Popp, Blechner; Heinrich, V. Heinrich Zink, Küfer. 15. Karl Friedrich, V. Karl Friedrich Schifferdecker, Schreiner. 16. Hermann, V. Sebastian Kimmig, Hochbauassistent. 17. Josefine Ella Mathilde, V. Karl Heinrich Fuchs, Kellner; Georg Franz, V. Georg Heimburger, Blechner; Hedwig Elsa, V. Dr. Hermann Sternberg, prakt. Arzt. 18. Friedrich Philipp Karl Gottlieb, V. Friedrich Ettlinger, Küfermeister. 19. Klara Ernestine, V. Alfons Siebold, chirurg. Instrumentenmacher.

Frankfurter Börsenkurse vom 19. Februar 1897.

Staatspapiere.

	In Proz. Pap.	G.
Dtschl. 4 Reichs-Anl. M.	104.00	103.90
„ 3½ „ „	103.80	103.70
„ 3 „ „	97.80	97.70
Preußen 4 konf. St.-A. „	104.00	103.90
„ 3½ „ „	103.90	103.80
„ 3 „ „	97.80	97.70
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	101.50
„ 4 do. . . . M.	—	102.20
„ 4 von 1886 . „	—	102.20
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	103.20	103.10
Bayern 4 Abl.-A. . fl.	—	104.80
„ 4 „ Obl. M.	—	102.80
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 „	—	90.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	105.30
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	103.00
Württ. Obl. 4 v. 75/80 „	102.50	102.40
„ „ 4 v. 81/83 „	—	102.80
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	102.50	102.40
„ „ 4 v. 1891 „	—	—
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	—	102.60
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	102.80
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	101.20	—
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-A. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	88.70
„ amrt. v. 89 S. I II u. IV	—	87.30
Italiener 3 Rente Lr.	—	53.50
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	104.50
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. Staatssch.	—	—
„ 4½ Silber-Rente fl.	—	—
„ 4½ Papierrente fl.	—	85.70
„ 5⅝ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-Anl.	—	87.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94.20
dto. 3%	—	24.00
Rumänier amort. Rente	—	100.00
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	88.20
„ 4 „ „ v. 94	—	87.40
4 Russ. Staatsr. v. 94	—	65.70
3½ „ Goldanl. v. 94	—	99.60
4 „ Cons. v. 80 Rbl.	—	102.30
4 „ Goldanl. v. 1889	—	104.10
4 „ C.-E.-B. S. I, 2, 89	—	102.80
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	—	104.00
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—
Schweden 3½ v. 80 M.	102.70	—
„ 3½ v. 90 „	—	101.00
„ 3½ v. 86 „	—	100.90
„ 3 . . „	—	—
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103.80
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	99.60
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	87.10
Argentinier 5 Goldanl.	62.80	62.70
6% Chinesische Anleihe	—	111.00
5½ „ „	104.50	—
4 Egypt. unific.-Obl.	—	—
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	94.50

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankft. a. M. Lit. R.	102.00	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	—
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
4 Heidelberg v. 1890	—	—
3½ „ v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	96.30	96.20
3 „ von 1889	—	—
3 „ von 1896	—	97.00
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	—
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	99.50
4 dto. Lissabon v. 86	68.50	—
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	89.70	—

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	—	157.80
Frankfrt. Bank M. 4%	—	178.50
Badische Bank . 4%	—	115.00
Basler Bankverein 5%	—	145.00
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	155.90
Deutsche Bank . 4%	—	194.50
Deutsche Vereinsb. 4%	—	119.50
Dist.-Komm.-Ant. 4%	—	—
Dresdener Bank 4%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	215 1/8
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	116.50
Rheinische Kreditbk. 4%	137.10	137.00
Pfälzische Bank 4%	—	137.50
Süddeutsche Bank 4%	100.80	100.70
Württ. Notenbank 4%	—	105.80
„ Vereinsbk. 4%	—	146.50
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	810.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	319.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	247.50
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	422.90
Bad. Zuckerf. W. 5%	59.70	—
Ettlinger Spinnerei	126.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	430.80
Karlsr. Maschinenb. 5	178.00	—
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	265.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	93.00
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	227.90

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	118.60
Ludwigsh.-Berbach 4%	—	248.80
Pfälzische Max 4½%	156.80	—
Pfälzische Nord 4%	—	137.00
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	93.80
Westsizilian. E.-B. 4%	55.00	—
La Veloce Ptg.-A. 5%	—	117.00
dto. St.-A. 4%	—	116.00

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	102.50
3½ Pfälzische . . .	—	101.70
3½ „ conv. .	—	100.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	—	101.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99.50
4 „ steuerfr.	—	104.00
4 Franz Josef „ 95	89.70	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	114.20
5 Oest. Nrdw. Obl. M.	—	—
5 dto. Lit. B. fl.	—	169.10
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	—
4 „ „ M.	102.00	101.90
3 „ „ Fr.	74.50	74.40
5 „ Ungar. Stsb.	—	116.50
4 „ von 1883 M.	104.30	—
3 „ I.—VIII. Em.	—	97.00
3 „ IX. Emmiss.	—	94.50
3 „ von 1885 Fr.	—	92.70
3 „ Erg.-Netz „	—	95.90
3 „ von 1895 stfr.	—	90.00
4 Pilsen-Priesen stfrr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	—	89.30
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.60
3 dto. v. 1891	—	81.10
4 Rudolf . . stfr. fl.	—	85.00
4 „ (Salzgtb.) M.	—	103.50
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92.40
4 Vorarlberg . stfr.	—	85.10
3 Ital. Eisb. S. A—E	54.70	54.60
3 Livornes. L. C. D u. D²	—	58.30
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	57.20
5 Toskanische C. Fr.	—	91.20
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	95.00
5 dto. v. 80 „	—	88.70
4 Russ. Südwest E.-B.	—	102.80
4 Wladikawkas E.-B.	—	103.00
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	84.10	84.10
Oéste de Minas E.-B.	—	82.30
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	98.50
5 California u. Oregon	103.00	—
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	82.10
Southern Pac. of Calif.	106.40	106.30
West. N.-York P. I M.	—	106.00

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.80
3½ dto. S. 28 u. 30	—	99.90
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.70
4 Meininger Hypothbk.	—	100.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	102.50
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	100.30
4 Preuß. C.-B.-K. 1880 (unk. b. 1900)	102.70	—
3½ „ C.-B.-K. 1886	99.80	99.70
3½ „ C.-B.-K. 1889	99.80	99.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	99.50
3½ dto. 96 „ „ 1906	101.00	—
4 Preuß. Hyp.-Ver.-A.	—	100.00
4 „ gar. b. 1905	—	103.00
3½ „ Ver.-A.-G. .	—	98.30
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	—	103.50
3½ dto.	—	98.80
3½ dto. S. 69—74	—	100.00
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	100.40	100.30
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	101.90	—
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ „ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bl. unk. b. 1904	—	101.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	—
4 Bayerische Prämien	156.00	155.90
5 Donauregulierung .	—	118.00
3½ Köln-Mindener .	—	139.60
4 Meininger Präm.-Pf.	—	136.60
3 Oldenburger . .	130.00	129.90
4 Oesterr. v. 1854 .	—	—
5 „ v. 1860 .	—	125.70
3 Türken Fr. 400. .	—	29.90

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	41.60
Augsburger . . fl. 7	—	24.10
Braunschweig Thlr. 20	—	105.00
Finnländer Thlr. 10	—	56.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	28.30	28.20
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	13.80	13.20
Meininger . fl. 7	—	21.90
Reuchateler . Fr. 10	—	20.10
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	326.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	338.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	23.50
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	269.70
Venetianer Lire 30	—	22.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18
dto. Eisenbahn		4.18
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. ö. W. . . fl.	100	169.80

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.21	16.17
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.39	20.35

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16½
Franz. Banknoten. .	—	81.10
Oesterr. 100 fl. Banku.	—	170.15
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.85	—
Antwerpen-Brüssel . .	Fr. 100	80.95	—
Italien	Lire 100	76.70	—
London	Lstr. 1	20.415	20.455B 20.415G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.10	—
Schwz. Bkplätze	Fr. 100	80.60	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.15	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4%.

Prämien-Erklärung: 23. Febr. 29. März. Abrechnungstage: 25. Febr. 31. März.

Nutzholzversteigerung.

Die Stadtgemeinde Offenburg läßt **Dienstag den 23. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr** beginnend, in dem **nahe bei der Stadt gelegenen** Schlag 18, auf dem Platze selbst, öffentlich versteigern:

213 Eichen-, 4 Buchen-, 2 Eschen-, 2 Linden- und 2 Birkenstämme, sowie 12 Stück Eichenstangen.

Bei Stellung guter Bürgschaft wird Borgfrist bis 1. September d. J. gewährt, im Uebrigen werden die Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gemacht. 924.2.2

Holzsortiments-Verzeichnisse können vom 18. d. Mts. an bei der Stadtkasse in Empfang genommen werden.

Offenburg, den 17. Februar 1897.

Gemeinderath.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zum Neubau eines Dienstgebäudes für Großh. Rheinbauinspektion in Mannheim, sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden:

Schreinerarbeiten.
Parquetböden.
Terrazzoböden.
Glaserarbeiten.
Schlosserarbeiten.
Tüncherarbeiten.
Installationsarbeiten (Closetanlage und Wasserleitung),
Lieferung der Holzrollläden,
Tapezierarbeiten.

Pläne, Massenberechnungen und Uebernahmsbedingungen liegen in unserm Geschäftszimmern (Schloß linker Flügel) während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Submissionseröffnung findet **Montag den 1. März d. J., Vormittags 9 Uhr**, statt. 923.2

Mannheim, den 16. Februar 1897.

Großh. **Bezirksbauinspektion.**

J. V.
Lang.

Rathschreiber-Stelle.

Die hiesige zweite Rathschreiberstelle, mit einem Jahresgehalte von 1100 M., ist neu zu besetzen. 925.2.2

Bewerbungen um dieselbe sind längstens bis 1. März l. J. unter Vorlage von Zeugnissen bei dem Gemeinderathe einzureichen.

Es werden nur solche Bewerber berücksichtigt, welche im Alter von 22 bis 30 Jahren stehen, im Rathschreiberfache bewandert, militärfrei und evangelisch sind.

Sulzfeld, den 15. Februar 1897.

Gemeinderath.

Pfefferle, Bürgermeister.
Mergel, Rathschr.

Für **M. 450.**—gegen Kasse liefere ich jederzeit ein neues

Pianino.

Kräftiger Ton, kreuzsaitig, vollständiger Eisenrahmen, **Elfenbeinklaviatur.** Angenehme, leichte Spielart. Langjährige fachm. Garantie. 880.6.1

Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant,
Pianofortelager, Karlsruhe,
Herrenstrasse 31.

Fritz Leppert, Karlsruhe.
Telephon 392. 114.—15
Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Pianinos, von **380 Mk.** an, **à 15 Mk.** mon. Franco 4wöch. Probesendung. **Fabr. Stern,** Berlin, Neanderstr. 16 593.13.4

Zu verkaufen:

Hotel und Restaurants-, Spezerei- und Manufaktur-Waaren-Geschäfte, Fabrikgeschäfte, Bäckereien, Konditoreien, Bau- und Herd-Schlosserei en, Mühlen, Haus- und Toiletten-Seifenfabrik, Wirtschaften, Güter, Häuser und Grundstücke aller Art. 544 6.5

Näheres durch **A. Müller,** Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Gründliche Heilung vom Nervenleiden v. H. Treschburg versend. für 50 Pfg. Literarisches Bureau Rheinbach b. Bonn. 978.1

Der so sehr **beliebte** 793.6.4

Thee Messmer

ist wieder in frischer Sendung eingetroffen bei **Fr. Nagel,** Conditor, Waldstraße 43, nächst der Kaiserstraße.

Wiederverkäufer Weinhandlungen zu beziehen.

142.12.8

Nächste Gewinnziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pf. **Keine Ziehungsverlegung!** 13.—16. März d. J.

200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch die **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie, Metz.**

In Karlsruhe zu haben bei: **Hauptagentur Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstr. 15, Sebastian Münnich,** Hirschstr. 12, **Adolf Koerner,** Droguerie, **V. Betzold,** Buchhandlung, **Heinrich Sutter,** Cigarren-Handlung, **E. P. Hieke, Carl Enders,** Kaufmann, **Max Lembke,** Kaufmann, **Alb. Levis & Co.,** Kaiserstrasse 94, **Jacob Kern,** Kaufmann, **P. Neukan,** Cigarrenhdlg, Kaiserstrasse 40, **J. B. Klingele Nachf.,** Amalienstrasse 71. 756.10.9

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Vorräthig in den Apotheken.

Ausserdem in folgenden Handlungen: **J. Klasterer, Carl Roth,** Hofdrogerie.
Haupt-Depot: **Gebr. Jost, Nachf.,** Drogen und Chem. en gros, **Karlsruhe.**

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches **Stärkungsmittel allerersten Ranges** für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch **absolute Reinheit** und **hohe Nährkraft.**

755.4.3

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag den 21. Februar, Nachmittags 4 Uhr,
unwiderruflich einmalige Wiederholung des

Jubel-Carneval-Concertes,

veranstaltet von der 969.1

Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Königlicher Musikdirektor: **Adolf Boettge.**

Programm.

„Weltstadtbilder", musikalisch-humoristische Erinnerungen an die Berliner Gewerbe-Ausstellung.

1. **Neu-Berlin:** Großes Symphonie-Concert des Philharmonischen Orchesters unter Intention von Hans von Bülow und Direktion von A. Dolf.
2. **In Kairo:** Elite-Musik der Hofkapelle Sr. H. des Khedive von Aegypten unter Mitwirkung der berühmten arabischen Tänzerin Miß Djamilch — Ras-Kassala.
3. **Im Alpenpanorama:** Auftreten der I. Tyroler-Sänger-Gesellschaft „Rand'l Nazi" (26 Buam und 1 Madel).
4. **In der Colonial-Ausstellung:** Festvorstellung zu Ehren des Vice-Onkels Li-Hung-Tschang mit der Pfauenfeder. Nationale Kriegsmusik, Tänze Eingeborener u. s. w.
5. **Marine-Schauspiele:** Internationale Flottenparade zur Eröffnungsfeier des Nord-Ost-Seekanals. „Seeschlachten-Potpourri à la Saro", ausgeführt von der Kapelle der Matrosen-Division. — **Neu — Sensationell!** —
6. **Im Vergnügungspark:** 1. Ungarische Magnaten-Kapelle: Hunyadi-Janos. 2. Wiener Damen-Kapelle: Ronacher-Schrammeln. 3. Italienische Serenaden-Kapelle: Banda maccaroni di Polenta.
7. **Alt-Berlin:** Historischer Rundgesang beim groben Gottlieb und Auftreten des urkomischen Benedix.

Eintritt: Abonnenten . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . 60 Pfg.

Vollständige Programme (à 10 Pfg) sind in den hiesigen Musikalienhandlungen zu haben.

Eintrittskarten von Samstag an beim Stadtgarten-Einnehmer Friedrich, woselbst auch jeweils die Abonnements-Karten vorzuzeigen sind.

Sämmtliche engagirten Gesellschaften treten in Kostüm und mit ihren National-Instrumenten auf.

NB. Das berühmte Carnevallied **Li-Hung-Tschang-Hei!!** ist für Klavier mit Gesang an der **Stadtgartenkasse** und bei **H. Kuntz, Musikalienhandlung, Kaiserstraße 114,** zu haben.

Liederhalle Karlsruhe.

Zur Nachfeier des Kostümfestes
findet am
Sonntag den 21. d. M., Nachmittags,
in der
reservirten Festhalle zu Durlach
unter gütiger Mitwirkung der Festmusik
eine gesellige Zusammenkunft
der Gruppenmitglieder und deren Angehörigen — mit Tanzunterhaltung — statt.

Wir laden alle unsere Vereinsmitglieder hierzu freundlichst ein.

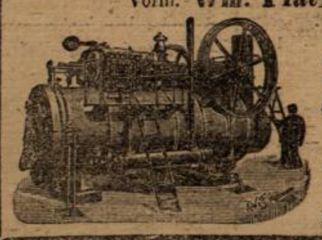
Abfahrt am Durlacher Thor Nachmittags ½3 Uhr, Rückkehr gegen 9 Uhr.

940.1 **Der Unterhaltungsausschuß.**

108.44.8

Maschinenfabrik Badenia

vorm. **Wm. Platz Söhne,** A.-G.,
Weinheim (Baden),
empfiehlt unter Garantie für **vorzüglichste Leistung** und **geringst. Kohlenverbrauch**



Locomobilen
in allen Grössen zur sofortigen Lieferung. 56.20.7
Kataloge u. Referenzen zu Diensten.

The Ombos-Company Cairo

(Egypt) 469.6.5
Hervorragende Specialitäten in aromatischen Egyptischen Cigaretten.
General-Vertreter für Süd-Deutschland
Paul Heubach in Hanau a./Main.

Für Einrichtungen

empfiehlt:

Tafelservice,
Trinkservice,
Dessertservice, Cristall,
Waschservice,
Kaffee- u. Theeservice,
Elfenbein- u. Ebenholzbestecke,
Christoflebestecke etc. etc.

in reichster Auswahl und allen Preislagen.

zu Fabrikpreisen. 968.—1

A. Winter & Sohn,
Nachfolger Friedr. Köchlin,
Karlsruhe.
Ill. Catalog sowie Muster auf Verlangen franco

BÉNÉDICTINE

de l'ABBAYE de FÉCAMP
(Seine-Inférieure) Frankreich.

DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man verlange immer am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-Directors: *A. Legrand aîné* 404.3.3

In **Karlsruhe** zu haben bei: **Franz Fischer & Co.,** Steinstr. 29; **Georg Oehler,** Hofconditor, Herrenstrasse 18, nächst d. Kaiserstr.; **G. Schwindt,** Waldstr. 33; L. Dörflinger, Waldstr. 45; **J. Fell,** Kaiserstr. 70; Louis Lauer, Hofl., Akademiestr. 12.

HANS HOTTENROTH
General-Agent, **Hamburg.**

Zur Erzielung eines feinen Gartenrasens

empfehle meine, extra zu diesem Zwecke zusammengesetzte

„Palmengarten-Mischung"

aus nur feinen und schnellwachsenden Gräsern bestehend.
Postkolli frc. Mk. 5.20. 475.6.5

Alle Sorten
Feld-, Gras-, Gemüse- und **Blumensamen**
in nur **bester** Qualität. — Preisverzeichnisse kostenfrei.

L. C. Kahl, Grossherz. Bad. Hoflieferant,
Samenhandlung, **Frankfurt a. M.**

Grosshandelsgeschäft

(Colonial, Drogen, Material und Farben).

Auf günstigstem Geschäftsplatze einer bad. Kreis- und Fabrikstadt mit wohlhabender Umgebung, seit 90 Jahren im Betriebe, mit **vorzüglichem Detail,** ist, da der Besitzer sich zurückziehen möchte, mit dem gut eingerichteten Hause, großem Hofe mit Einfahrt, geräumigen und praktisch eingerichteten Magazinen, Stallung, Keller 2c. 2c. unter den günstigsten Bedingungen **zu verkaufen.**

Dasselbe erfreut sich großer Kundschaft und hat einen sehr bedeutenden Umsatz. Es würde sich auch für **2 Herren** eignen und beiden schönen Gewinn abwerfen.

Anfragen an die Expedition d. Bl. unter Nr. 618.6.4

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80 % des versicherten Werthes** bei Todesfall und 60 % bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie** 4—6 %, je nach der Gebrauchsart. 38.9.8

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

Alle Sorten

Ruhrkohlen

Nuss- u. Magerwürfel-Kohlen (Anthracit)
Braunkohlen-Briketts, Marke GR
Coks, Holzkohlen, Saarkohlen.

Brennholz:

Buchen-, Tannen- und Schwartenholz 107.19
empfiehlt billigst

Lager in **Mainz.** **Louis Krutz,** Lager in **Karlsruhe.**
Kontor: Waldstraße 44.

Arbenz'sche Rasirmesser mit ersetzbaren Klingen sind weltberühmt wegen ihrer Güte und

erstaunl. Rasirfähigkeit und können als die **besten, zuverlässigsten u. preiswürdigsten** Rasirmesser empfohlen werden Tausende von Zeugnissen. **Vollste Garantie für Qualität.** Jedes Stück trägt als Zeichen der Aechtheit und Garantie Namen u. Adresse des Fabrikanten A. Arbenz, Jougne. Zu beziehen durch 111.21.8

Pet. Schäfer, Messerschmied,
22 Erbprinzenstrasse 22.

Karlsruhe, den 20. Febr. Gottesdienst am 21. Febr. Evang. Stadtgemeinde. In allen Kirchen wird am Vormittag Festgottesdienst gehalten zur Feier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons. Beim Ausgang aus sämmtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben zu Gunsten des Melanchthonhauses in Bretten. 8½ Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst: Herr Militäroberpfarrer Fingado. 9 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtpfarrer Brückner. 9½ Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäußer. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Längin. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. 6 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. Christenlehren: 11½ Uhr Kleine Kirche: Herr Oberhofprediger D. Helbing. 11½ Uhr Pfründnerhauskirche: Herr Stadtpfarrer Längin. Wochengottesdienst: Donnerstag den 25. Februar, Abds. 5 Uhr in der Kleinen Kirche: Herr Stadtvikar Hesselbacher. — Ludwig-Wilhelm-Krankenheim: 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. Hartmann. Montag den 22. Februar, Abends 5 Uhr Bibelstunde: Hr. Prälat Doll. — Militärgemeinde: 11½ Uhr Kindergottesdienst: Leopoldstraße 9: Herr Militäroberpfarrer Fingado. — Diakonissenhauskirche. Samstag den 20. Februar, Abends 7½ Uhr: Herr Pfarrer Walter. Sonntag den 21. Febr., Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter. Abds. 7½ Uhr Hr. Pfarrer Walter.

Evangelische Kapelle des Kadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer Ramin. — Ev. Gottesdienst im Stadttheil Mühlburg: 9½ Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfr. R. Helbing. Wochengottesdienst, Donnerstag den 25. Februar, Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Helbing.

Katholische Stadtgemeinde. Hauptkirche (St. Stephan). 6½ Uhr Frühmesse. 7½ Uhr hl. Messe. 8½ Uhr Militärgottesdienst: Herr gräfl. Hauskaplan Zeitz. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Kaplan Epp. 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Layer. 2½ Uhr Christenlehre für die Mädchen. 3 Uhr Vesper. — Liebfrauenkirche. 6½ Uhr Frühmesse. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan Link. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Kaiser. 2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. 2½ Uhr Rosenkranzandacht. 4 Uhr Andacht des Vereins christl. Mütter. — Kath. Kapelle des Cadettenhauses. 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfr. Berberich. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 9½ Uhr hl. Messe. — St. Vincentiuskapelle. 8 Uhr Amt. — St. Franziskushaus. 4 Uhr Dienstbotenversammlung. — St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg). 7 und 8 Uhr Austheilung der heil. Kommunion. 8 Uhr Frühmesse. 9½ Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. 1½ Christenlehre. 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — (Alt-) Kath. Stadt-Gemeinde. 8½ Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 20. Februar 1897.
Abteilung B. (Gelbe Abonnem.-Karten).
37. Abonnements-Vorstellung.

Die Reise nach China.

Komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Labiche u. Delacour. In deutscher Bearbeitung von J. C. Grünbaum. Musik von Franz Bazin.

Personen:

Heinrich von Kernoisan, Marineoffizier, H. Rosenberg.
Pompéry, Rentier, H. Rebe.
Caroline, dessen Gattin, Frl. Friedlein.
Marie, Bertha, } dessen Töchter { Frau Brehm. Frl. Roß.
Aldor von Rosenville, H. Buffard.
Moritz Fréval, H. W. Beyer.
Bonneteau, Notar, H. Reiff.
Martial, Oberbootsmann, H. Kempf.
Baptiste, Pompérys Diener, H. Haag.
Jean, Kellner im Badehotel, H. Zörnitz.

Anfang: 7 Uhr. Ende: nach ½10 Uhr.
Mittel-Preise.

L. z. Tr. 144
22. II. 97. 8½ U. A.
Krzch. m. Vrtg.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Durlacherstraße Nr. 9 in Karlsruhe.